

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Köhle in Groß-Okrilla.

Ar. 104.

Mittwoch, den 31. August 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 30. August 1904.

Der Ausnahmetarif für Futtermittel vom 20. August ab bis einschließlich 30. Juni nächsten Jahres gilt auch für den Versand von den Stationen der Eisenbahnen in Elb- und Polzringen nach den auf deutschen Gebiete gelegenen Stationen der sächsischen Staatsbahnen; ebenso sind jetzt auch die bairischen und württembergischen Staatsbahnen dem Ausnahmetarife für den gleichen Zeitraum für den Versand von ihren Stationen nach dem preussischen und sächsischen Empfangsgebiete beigetreten. Vom 29. August ab bis 30. Juni n. J. findet der mehrgedachte Ausnahmetarif auch für die schmalfurigen Linien der sächsischen Staatsbahnen bergseitige Anwendung, daß für Wagenladungen von mindestens 5000 kg die um 50 % ermäßigten Frachttarife des Spezialtarifs III der Schmalfurdbahnen sowohl in deren Binnenvorteil als auch im Uebergangsvorteil mit der Vollspurbahn berechnet werden. Im Binnenvorteil der Schmalfurdbahnen werden jedoch 6 Mark für die Senbung von 5000 kg und darüber erhoben, dagegen wird im Verkehr der schmalfurigen Linien mit der Vollspurbahn die tarifmäßige Mindestfracht für die Vollspurbahn berechnet.

Wiederholt gemarnt sei vor gewissen Leuten, die Hausgegenstände, Vergrößerungen von Photographien und dergleichen anbieten. Entgegen einem vereinbarten niedrigen Preise werden diese Sachen gegen Nachnahme zu höherem Preise geliefert, abgesehen davon, daß oft eine Abzahlung bei Bestellung gemacht worden ist. Den unvorsichtig unterschriebenen Bestellchein wissen die Händler durch Einzelnahme anderer Zahlen meist zu ihren Gunsten auszunutzen, so daß auch eine Anzeige wegen Betrugs Schwierigkeiten bereitet. Hausgegenstände und derartige Gegenstände, die diese Leute in unredlicher Weise vertreiben, sind in realen Geschäften am Orte besser und billiger zu kaufen.

Der erste böhmische Obsthändler, dessen Abfahrt aus Lobositz und Durchfahrt durch Dresden wir in voriger Woche erwähnten, ist nach Ueberwindung großer Schwierigkeiten am Sonnabend in Berlin eingetroffen und hat an der Verkaufsstelle der böhmischen Obsthändler an der Burgstraße angelegt. Obwohl die Bille noch nicht halbe Ladung hatte, war sie bei dem geringen Wasserstand doch vierzehn Tage unterwegs, während sie sonst die Strecke von Böhmen nach Berlin in vier Tagen zurücklegt. Zur Zeit sind noch vier Obsthändler unterwegs, die zum Teil auf böhmischen Gebieten, zum Teil in der Gegend von Magdeburg festliegen und erst bei steigendem Wasserstande die Weiterfahrt werden antreten können.

Ein Herero-Kämpfer des 6. Kompanie des 2. Feldregiments, Sohn des Kommandanten Meyers in Treuen, hat aus Karibib an seine Eltern einen Brief mit interessanten Einzelheiten gelangen lassen. Er schreibt u. a.: „Die Reise von Swakopmund bis Karibib dauerte sechs Tage, im Durchschnitt jeden Tag 35 km. Es ist hier ja sehr schön, nur der Durst ist ziemlich groß. Trotzdem wir jetzt im Winter leben, haben wir doch bei Tage 25 bis 30 Grad Wärme, während es nachts kalt bis zum Gefrierpunkt ist. Wir werden 6 km hinter Karibib, weil dort der Typhus herrscht noch einige Tage verweilen. Sobald aber der Befehl des Generalleutnants v. Trotha eintrifft, geht es nach den Wartenbergen. Die Hereros müssen auf portugiesisches Gebiet durchbrechen, damit wird dann wohl der Krieg zu Ende sein. Die Feinde haben noch 14000 Mann im Felde mit 50000 Stück Vieh. Die Hereros sollen sich in einem Bergfessel, der nur durch einen schmalen Eingang zugänglich ist, befinden. Nun, unsere Artillerie wird schon ihre Schuldigkeit tun. Uebrigens sind“ heißt es weiter in dem Briefe, „die Hereros

keine freien Leute, wie vielfach in den Zeitungen zu lesen ist, denn es sind meistens Riesen in der Größe von 2 m und sind kolossal fähig. Es kamen Fälle vor, wo ein Feind tot aufgefunden wurde mit fünf bis sechs Schuß im Leibe, die Wunden waren mit Gras oder Holzspitzen zugestopft; ein anderer wieder bekam einen Schuß in den Bauch, er hielt sich die Wunde zu und socht weiter.“ Die Kompanie des Briefschreibers besteht nur aus Sackhen. Ihr Führer ist der sächsische Oberleutnant Kirsten, der sich bereits im Kampfe gegen die Chinesen rühmlich ausgezeichnet hat.

Moritzburg. Das Erntefest wurde gestern hier durch Umzug von kostümierten Nablern, Erntereitern, Clowns und Pulchinellos u. s. w. sowie einer Musikkapelle besonders ergötzlich gefeiert. In bon marché fand der übliche Erntetanz statt.

Weinböckla. Seit einigen Wochen wird hier ein an der Leipzig-Dresdener-Eisenbahn, dicht am Wege nach Jaskendorf gelagertes großer Teich geschlamm. In diesem seit 30 Jahren liegenden, stellenweise über 1 m hohen Schlamm werden zahlreiche tote Fische und Fischgerippe aufgefunden. Die Fische haben sich jedenfalls aus Mangel an Wasser in der Schlamm gewühlt und sind darin verendet. Auch wurden verschiedene landwirtschaftliche Geräte und Handwerkszeug, unter anderem ein Wagenrad, eine Art mit der Jahreszahl 1718 usw., aus dem Schlamm zu Tage gefördert. Der Schlamm wird als gutes Düngemittel an hiesige Viehhöfe verkauft.

Rossen. Eine Holzstoff-Fabrik soll auf der Stelle der Brandruinen der ehemaligen Mühle Niederstein in der Nähe des Zollhauses Bieberstein errichtet werden. Ein bayerischer Industrieller namens Parucker hat das Grundstück angekauft.

Neustadt i. S. Großfeuer entstand am Freitag in Ulberdorf. Ein Bauerngut und zwei Häuslerwirtschaften brannten nieder. Die Ursache ist auf Fahrlässigkeit eines Schulknaben zurückzuführen.

Berthelsdorf b. Herrnhut. Eine Frau hatte sich beim Schwern mit dem Handballen an einem Nagel gestoßen. Obwohl die Wunde anscheinend gering war, schwoll in kurzer Zeit der ganze Arm beträchtlich an. Am anderen Nachmittag ist die 57 Jahre alte Frau an Blutvergiftung gestorben. Dieser Fall mahnt erneut zur Vorsicht auch bei geringer Verletzung.

Baugen. In einem Steinbruch zu Demitz-Thumitz wurden mittag zwei Arbeiter durch einen zu zeitig losgegangenen Sprengschuß erheblich am Kopf und Gesicht verletzt. Die Leute wurden mit der Eisenbahn in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Baugen. Sonntag vormittag fand in dem Grundstück Töpferstraße 23 die Grundsteinlegung des Vereinshauses des Christlichen Vereins junger Männer statt.

Zittau. Mit Beschlag belegt wurde auf dem Bahnhofe von der österreichischen Zollbehörde eine Ladung Frachtgut aus dem nordwestböhmischem Industriegebiet, deren Inhalt als Baumwollabfälle deklariert war, für die kein Ausfuhrzoll zu zahlen ist. Die Zollbeamten bemerkten, daß sich wohl an der Tür des Waggons Baumwollabfälle befanden, daß die übrige Ladung aus Gadern und Lumpen bestand. Außerdem wurden noch sieben Ballen Kettengarn im Gewicht von neunhundert Kilo gefunden. Für die beschlagnahmte Sendung im Gesamtgewichte von fünftausend Kilo sind an Strafe und Zoll etwa 6000 Kronen zu zahlen.

Mühlberg a. d. E. Die Eisenbahnbrücke bei Pretzin ist so gut wie fertig. Es finden nur noch kleinere Arbeiten statt. Bei den Belastungsproben werden der preussische und der sächsische Kriegsgeneralfeldmarschall anwesend sein. Bezüglich der Ankunft des Kaisers werden nur

Vermutungen laut; etwas Bestimmtes hierüber steht noch nicht fest. Bereits vorgestern fand die erste Belastungsprobe statt. Am Nachmittag traf mittels Automobils der Kriegsgeneralfeldmarschall von Dömitz kommend, am Brückenpforte ein und besichtigte die Eisenbahnbrücke und die verschiedenen maschinellen Anlagen. Sofort nach der Ankunft des Ministers wurde ein Belastungszeug, bestehend aus Maschine, Tender und fünf Waggons Kies, in Bewegung gesetzt; dieser fuhr die Brücke hin und zurück. Hierauf wurden die verschiedenen Maschinen der Versuchsabteilung im Betrieb gezeigt. Es ging sodann nach der Feldbahn und nachdem diese besichtigt war, fuhr der Minister abends mittels Automobils nach Annaburg. Gestern fand auf dem Brückenpforte ein großes Konzert statt, ausgeführt von den Kapellen der den Brückenbau ausführenden preussischen, sächsischen und bayerischen Eisenbahner. Das anwesende Publikum zählte nach Tausenden.

Freiberg. Die Bauhauptschule beginnt am 18. Oktober ihr 46. Semester. Das Institut bildet in vier Klassen mit Halbjahreskursen künstliche Baummeister, technische Beamte und Tiefbautechniker theoretisch aus.

Chemnitz. Ein neuer Schwindeltrick ist dieser Tage hier ausgeführt worden. Durch angeblich auswärtsige Konzertunternehmer, sowie durch ihre Beauftragte waren bereits vor Wochen und auch dieser Tage hiesigen Einwohner Konzerte für ein in einigen Tagen bevorstehendes Konzert angeboten und in vielen Fällen auch verkauft worden. Bis jetzt hat aber das von den Kartenverkäufern angefündigte Konzert nicht stattgefunden und auch in den Tageszeitungen findet sich trotz alles Suchens kein Hinweis auf das fragliche Konzert. Da auch an zuständiger Stelle von der angeblich bevorstehenden Veranstaltung nichts bekannt ist, steht sich die Polizeiverwaltung veranlaßt, bekannt zu machen, daß derartigen Kartenangeboten die größte Vorsicht anzuwenden ist.

Kümmersdorf. Infolge von Differenzen im hiesigen Gemeinderate wurde dieser von der königlichen Kreisbauhauptschule aufgelöst.

Buchholz. Ein Schmerzenskind für unsere Stadt ist der Schlachthof. Mit dieser Anlage hat die Stadt bisher traurige Erfahrungen gemacht. Zum Einsturze einer sogenannten hakenlosen Decke und zur Anbringung einer vollständig ungeeigneten Isolierschicht für den Kühlraum kommen jetzt auch Feuerschiffe in der Wahl maschineller Einrichtungen. Für den Kühlraum erfolgte feinerzeit der geringeren Kosten wegen der Einbau eines Lauchkondensators; dieser verbrauchte bis vor kurzem an heißen Tagen über 200 cbm Wasser. Durch in letzter Zeit ausgeführte Abänderungen wurde der Wasserbedarf auf 40 cbm reduziert. Im Warmwasserbassin war eine eiserne Heißeislange im Gebrauch; da die Erwärmung des Wassers nur schwer stattfand, wurde letztere für 378 Mark ein kupferne Heißeislange eingebaut. Auch die Klärgrube entspricht nicht den an sie zu stellenden Anforderungen. Diese vielen Mängel in der Schlachthofanlage werden darauf zurückgeführt, daß die Stadt keinen guten technischen Berater gehabt hat. Nach der Weise des Schlachthofes wurde aber dem damaligen Stadtbaumeister Tränkner eine sächsische Ehrengabe als Anerkennung für die Bauleitung und Ausführung gewährt!

Zwickau. Vom internationalen Sozialistenkongress in Amsterdam kommend, wurde Donnerstag die sozialdemokratische Agitatorin Rosa Luxemburg im Zwickauer Landgerichtsgang interniert, um die über sie vom hiesigen Landgericht verhängte dreimonatige Gefängnisstrafe anzutreten. Rosa Luxemburg hatte sich als Rednerin in einer öffentlichen Volksversammlung in München der Majestätsbeleidigung schuldig gemacht.

Olbernhau. Vermutlich durch Brandstiftung sind in der Sonnabendnacht im nahen Pfaffroda die Ueberreste des altbekannten „Brandgutes“ ein Raub der Flammen geworden. Das Gut war früher Eigentum der Scharfrichterfamilie Brand und war vom Rittergut Pfaffroda erworben worden zum Zwecke der Niederreife, womit auch schon begonnen war und das ganze Anwesen einer Ruine gleich.

Klingenthal. Der 18 Jahre alte Arbeiter Hochmuth, der in Schwaderbach einen Brunnen, der infolge des Wassermangels nicht ergiebig war, tiefer graben wollte, stürzte beim Heraussteigen in die Tiefe. Hierbei drang ihm ein Bohrer so tief in den Unterleib, daß er nach qualvollen Leiden verstorben ist.

Klingenthal. Infolge des Verbotes der Ausfuhr von Futtermitteln aus Böhmen ist jetzt im oberen Voglande eine Erhöhung des Haferpreises von 6 Mark 50 Pfennigen auf 7 Mark 50 Pfennigen eingetreten.

Falkenstein. Auf dem Wege von Neustadt nach Poppengrün wurde am Mittwoch Abend ein Geschirrbesitzer aus Berdau seiner Barschaft von 42 Mark beraubt. Als mutmaßliche Täter wurden zwei italienische Arbeiter verhaftet.

Vengsenfeld. Keine Einbuße an landschaftlicher Schönheit wird das Ödgebiet durch die neue Bahn erleben. Nur der Eindruck tiefer ländlicher Stille, der auf diesem Grunde bisher ruhte, ist durch das Bahnbild gewichen. Der geschäftige Geist der neuen Zeit ist eben auch dort hineingetragen. Der Bahnkörper und die kleinen Haltestellen machen einen schmucken Eindruck.

Plauen i. B. Wegen Unterschlagungen in beträchtlicher Höhe wurde hier ein Kommissar festgenommen, der seinen Chef nicht nur um einen Gelbbetrag in Höhe von 581 Mark gebracht, sondern auch Warenvorräte im Werte von über 1000 Mark entwendet und bei dortigen Aufkäufers untergebracht hat. Bei der Hausdurchsuchung fand die Polizei ganze Warenlager vor, die der ungetreue Handlungsbevollmächtigte zusammengestohlen hat.

Plauen. Der „Vogel. Anz.“ meldet aus Pappstein: Im benachbarten bayerischen Grenzort Prey sind gestern früh 9 Bauerngüter mit 27 Gebäuden niedergebrannt. Es wird Brandstiftung vermutet.

Herold. Der Ziegelerbeiter Ernst Wagner wurde von einer nachrutschenden Lehmmaße so unglücklich erfaßt, daß er einen komplizierten Oberschenkelbruch und innere Verletzungen davontrug, an deren Folgen er bald darauf starb.

Delitzsch. Zur Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn nach Rosbach und Erweiterung des Bahnhofes Rosbach hat die königliche Amtshauptmannschaft hier zur Arealgewinnung das Zwangsenteignungsverfahren eingeleitet.

Bad-Elster. Am Donnerstag früh zeigte im oberen Voglande, so in unserer Gegend das Thermometer Nullpunkt. Die Fluren waren mit Reif bedeckt.

Teitschen. Der große Hungerstein unterhalb der hiesigen Kettenbrücke sollte jetzt der hier im Zuge befindlichen Regulierung der Elbe zum Opfer fallen. Auf Einsprechen der Schiffergassenoffenshaft Teitschen, die ein Ansuchen an die k. l. Statthalterei richtete, wird der Stein doch erhalten bleiben. Der projektierte Uferbau wird so hergestellt, daß man die Mauer auf der Landseite um den Stein herum, der eine Menge Zahlen und Zeichen, sogar aus dem 15. Jahrhundert enthält, bauen wird, so daß der Stein in Wasser, wie bisher, im Kontakt bleibt. Von dem Steine sind in letzter Zeit viele Laufende Ansichtskarten in alle Welt hinausgegangen und ebenso viel Fremde haben den Stein in diesen Tagen besucht. — In Reschwitz wird die Elbe jetzt vielfach mit Fahrwerk durchfahren das Wasser geht nicht einmal über die Räder.